

**Stadt Mühlacker**  
Der Oberbürgermeister

**Sitzungsvorlage Nummer 241/2011**

(zu Vorgang Nr. )

Federführendes Amt	Umwelt- und Tiefbauamt
--------------------	------------------------

**Beratungsfolge**

**Beschlussfassung**

		Termin	Ja	Nein	Nichtteiln.
Klausurtagung	nichtöffentlich	14.11.2011			

**Betreff:**

Gartenschau 2015 und Hochwasserschutz Mühlacker und Dürrmenz

**Beschlussvorschlag:**

Die Sachdarstellung wird zur Kenntnis genommen.

**Sachdarstellung:**

**1. Anlass**

Die Verwaltung wird auf die im beiliegenden Antrag aufgelisteten Fragen und die vom Land beauftragte Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Hochwasserschutzes eingehen.

**2. Verbesserungen nach dem Hochwasser 1993**

Die Landesverwaltung ist für den Hochwasserschutz und die Gewässerunterhaltung an der Enz zuständig. Sie hat nach dem Hochwasser 1993 die Vorländer abtragen lassen und durch Flussaufweitungen im Abschnitt vom Festplatz bis zum Enzknie am Bodenrain das Abflussverhalten entlang der Ortslage Dürrmenz wesentlich verbessert. Es wurden die Mauern entlang der Herrenwaagstraße und Unterm Berg erhöht. Entlang dem Wertle-Gebäude und beim Parkplatz an der Enzstraße wurden die Dammabschnitte erhöht. Am Dammweg auf der Dürrmenzer Seite wurden auf einem Teilstück Stahlträger für eine Bohlwand eingesetzt um den 50 cm hohen Freibord zu erreichen.

Die Maßnahmen wurden vom Land zu 70 % und von der Stadt zu 30 % getragen.

Finanzielle Auswirkungen			
Personalkosten:		Haushaltstelle:	
Sachkosten:		Haushaltstelle:	
Kalk. Kosten:		Haushaltstelle:	

### **3. Mit den Verbesserungen Erreichtes**

Die Verbesserungen wurden entsprechend den im Auftrag des Landes vorgenommenen Berechnungen und Planungen des Büros Hutarew vorgenommen. Es wurde damit ein Schutz vor einem 100-jährlichen Hochwasser erreicht.

Durch die Enzausweitung unterhalb des Festplatzes wurde eine Wasserspiegelabsenkung entlang der Ortslage von Dürrmenz um etwa 30 cm erreicht. Auch an der Herrenwaagbrücke haben sich die Verhältnisse dadurch erheblich verbessert.

### **4. Hochwassergefahrenkarten**

Im Gemeinderat wurden die Ergebnisse der Berechnungen zur Erstellung der Hochwassergefahrenkarten vorgestellt. Es wurde aufgezeigt, dass in den Ortslagen von Mühlacker und Dürrmenz bei einem 100-jährlichen Hochwasser die Schutzeinrichtungen nicht überströmt würden. Der erforderliche Freibord zum Schutz der Dämme und Mauern war allerdings an einigen Stellen nicht mehr gegeben.

### **5. Gartenschau, Machbarkeitsstudie Hochwasserschutz**

Das Land hat sich bereit erklärt, eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Enz in der Ortslage von Dürrmenz und Mühlacker erstellen zu lassen. Die Ergebnisse werden der Stadtverwaltung Mitte September 2011 vorgestellt.

Den Berechnungen lagen neu vorgenommene Höhenaufnahmen und auch die im Zuge der Gartenschau geplanten Querschnittsaufweitungen zugrunde. Es hat sich hierbei gezeigt, dass ein 100-jährliches Hochwasser ohne Überflutungen abgeführt werden könnte, dass jedoch die nach den anerkannten Regeln der Technik für den Schutz der Dämme und Mauern erforderlichen Freibordhöhen nicht überall zur Verfügung stehen.

### **6. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Seite Mühlacker**

Abschnitt Festplatz bis Herrenwaagbrücke:

Der Damm und die Mauer weisen für ein HQ 100 Freibordhöhen von 0,40 – 0,50 m auf, erforderlich sind 0,50 m beim Damm und 0,30 m bei der Mauer. Nach den anerkannten Regeln der Technik müssten die Bäume zum Schutz der Bauwerke entfernt und die Dammkrone verbessert werden.

Abschnitt Herrenwaagbrücke bis Erlenbachmündung:

Knapp oberhalb der Herrenwaagbrücke im Bereich des Parkplatzes beträgt der vorhandene Freibord 0,15 – 0,30 m, erforderlich wären 0,50 m. Auch hier stellen die Bäume eine Gefahr dar. Auf Höhe des Wertle-Gebäudes soll im Zuge der Gartenschau das Gelände flächig angehört werden und ein sog. Hochufer entstehen, das nur 0,10 m Freibord benötigt.

Am Ortsrand von Mühlacker muss die Ausbildung des Querdammes Hartplatz/Freibad/Tennisplätze überprüft werden. Er soll die bei Enzausuferungen zwischen Enzberg und Mühlacker die auf die Stadt zufließenden Wassermassen aufhalten.

### **7. Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Seite Dürrmenz**

An der Herrenwaagstraße besteht am Damm zwischen Pumpwerk und Ende der Hochwassermauer ein Freibord von 0,15 – 0,20 m. Erforderlich wären 0,50 m. Es wird vorgeschlagen hier die Hochwassermauer zu verlängern.

Die Hochwassermauer entlang der Herrenwaagstraße weist Freibordhöhen zwischen 0,25 und 0,55 m auf, erforderlich wären 0,30 m. Die Bäume am Mauerfuß wären auch hier zu entfernen.

#### **Dammweg:**

Der Freibord beträgt zwischen 0 und 0,35 m, erforderlich wären 0,50 m. Die Baumreihe ab entlang der Dammkrone auf der Wasserseite wäre zu entfernen oder der Damm z. B. mit einer relativ aufwendigen Schlitzwand zu ertüchtigen.

Die Hochwassermauer bis zum Waldensersteg weist einen Freibord von 0,25 m auf, die Mindestanforderung von 0,30 m wird knapp unterschritten.

Oberhalb des Waldensersteges entlang des Jörgenwaags besteht eine Betonwand mit Freibordhöhen von 0,20 bis 0,50 m, erforderlich wären 0,30 m. Die wasserseitig stehenden großen Bäume gefährden die Mauer stark, sie sollten entsprechend der Studie entfernt werden.

### **8. Klimaänderung, Machbarkeitsstudie**

In der Machbarkeitsstudie ist dargestellt, dass bei einer Berücksichtigung der Klimaänderung bis zu ca. im Jahr 2050 der Wasserspiegel um in der Regel 0,20 m gegenüber den in den Vorabschnitten genannten Werten höher liegen würde, am Wertle-Gebäude ca. 0,30 m.

### **9. Bisherige Mitteilung des Landes zu möglichen Baumaßnahmen**

Mit den Arbeiten für die ökologische Verbesserung des Gewässerlaufes können Abgrabungen und Hochuferaufschüttungen vorgenommen werden. Diese Aufgaben sollen vom Land auf die Stadt auf der Grundlage einer Vereinbarung übertragen werden.

Die Stadt kann dann die auszuführenden Maßnahmen zu 50 % gefördert bekommen. Für darüber hinaus gehende aufwendige Hochwasserschutzmaßnahmen sieht die Landesverwaltung in den nächsten Jahren keine Möglichkeit. Es seien seitens des Landes keine Mittel verfügbar und Mühlacker mit seinem nahezu erreichten HQ 100-Schutz nicht in vorderster Priorität einzustufen. Andere Städte hätten zum Teil nur einen HQ 50-Schutz und seien deshalb vorzuziehen.

### **10. Kosten Hochwasserschutz Ortslagen Dürrmenz und Mühlacker**

In der Machbarkeitsstudie wurden für die Ortslagen von Dürrmenz und Mühlacker folgende Kosten ermittelt:

#### **Früheste Maßnahmen**

Mauer Waldensersteg	22.200 €
Querdamm Hartplatz/Freibad/Tennisplätze	332.900 €
Dammverbesserungen Festplatz/Unterm Berg	<u>10.000 €</u>
	365.100 €

#### **Erreichung eines HQ 100-Schutzes**

Wie vorstehend	365.100 €
Dammweg ohne Baumerhalt	264.800 €
Übrige Verbesserungen	<u>154.700 €</u>
	784.600 €
<b>Gesamtkosten für HQ 100 + Klima</b>	1.111.800 €
<b>Mehrkosten bei Baumerhalt</b> (davon Dammweg ca. 500.000 €)	820.000 €

## 11. Fragen im Antrag zum Hochwasser 1993

Die Überflutungen der Hochwasserschutzanlagen haben beim Hochwasser 1993 hauptsächlich an der Herrenwaagstraße Nähe der Einmündung Untere Königstraße und am Parkplatz an der Enzstraße bei den städt. Häusern oberhalb der Herrenwaagbrücke begonnen. Beim Höchststand sind die Schutzanlagen auch beim Wertle überflutet worden. Am Dammweg gab es nur geringe Überflutungen ohne Dammbeschädigungen. Der Aufbau des Hochwasserdammes muss noch untersucht und überprüft werden.

An der Herrenwaagbrücke ist der Wasserstand bei HQ 100 durch die nach 1993 vorgenommenen Maßnahmen ca. 30 cm niedriger. Der Engpass wird nicht an der Brücke, sondern im Flussbett zwischen Herrenwaagbrücke und Enzknie unterhalb des Wertles gesehen.

Das Regierungspräsidium hatte der Stadt im letzten Jahr schriftlich mitgeteilt, dass die Herrenwaagbrücke aus Gründen des Hochwasserschutzes nicht erneuert werden muss. Das Schreiben vom 05.08.2010 ist beigelegt.

Die nach 1993 ausgeführten und in der Gartenschau vorgesehenen Maßnahmen sind in den vorstehenden Abschnitten behandelt.

## 12. Teilnahme Fachleute

Vertreter des Regierungspräsidiums und des Landratsamtes werden zur Klausursitzung eingeladen.

S c h i c k

### Anlagen

Antrag Freie Wähler vom 20.10.2011

Schreiben Regierungspräsidium Karlsruhe vom 05.08.2010 – L1134 Enzbrücke